

wedding

Das Hochzeitsmagazin für Schweizer Brautpaare

*Traumziel
Seychellen*

Ideen für Ihre Flitterwochen

Heiraten im Tessin

Beauty-Tipps

Perfekte Nägel für den
grossen Tag

Schmuck

**Für immer und ewig:
Schimmernde Trauringe
aus Platin**

Luftiges Shooting
mit Vize-Miss-Schweiz

Sabrina Knechtli

Märchenhaft, elegant oder eher verspielt?

über 20 Seiten **Brautmode-Trends**

Eine Sprache für immer

Der Trauringkauf gehört mitunter zu den bedeutendsten wie auch schönsten Hochzeitsvorbereitungen. Helmut Müller von Christian Bauer erzählt, mit welchen Materialien Sie nächstes Jahr im Trend liegen und gibt Ihnen hilfreiche Tipps für die Suche nach dem richtigen Trauring. Interview: Erika Bühler

Herr Müller, momentan sieht man vermehrt Trauringe in Rosé- und Weissgold. Können Sie diese Beobachtung bestätigen?

Das kann ich auf jeden Fall bestätigen. Ganz vorne in der Modefarbe der Goldlegierungen für hochwertige Trauringe ist völlig unangefochten das Weissgold. Das Roségold hat sich in den letzten Jahren eine starke Stellung erkämpft, die es auch im Jahr 2009 aufrechterhalten wird – ganz besonders in der Kombination mit weissen Legierungen wie eben dem Weissgold, aber natürlich auch Platin.

Ebenfalls im Trend scheinen Kombinationen von verschiedenen Goldfarben. Hat der schlichte gelbgoldene Trauring ausgedient?

Nein, sicherlich nicht. Nach wie vor ist der schlichte Bandring eine beliebte Wahl, wenn es um den Ring fürs Leben geht. Gerne wird er zusätzlich mit Diamanten aufgewertet. Doch viele Paare entscheiden sich beim Trauring heute für Weissgold oder Platin.

Christian Bauer bietet ein Trauringsystem, bei dem das künftige Brautpaar sich seinen Trauring selbst gestalten kann: Sie können zwischen verschiedenen Legierungen, Breiten, Höhen und Farben wählen.

Wo steht Platin denn heutzutage im Vergleich zu Gold?

Platin ist nach wie vor im Trauringbereich ein nicht weg zu den-

kendes Material. Kein anderes Edelmetall ist von sich aus so weiss und bleibt es auch für immer. Kein anderes Edelmetall weist die gleiche hohe Qualität aus und garantiert so die Langlebigkeit der Ringe. Und was das Wichtigste ist: Kein anderes Edelmetall genügt in gleichem Masse den höchsten ästhetischen Ansprüchen ohne eine Spur von Aufdringlichkeit – es ist und bleibt das optimale Metall für Paare mit hohem Anspruch an ihre Trauringe.

Wie sieht es mit Palladium aus: Setzt sich dieses Edelmetall durch?

Die Firma Christian Bauer setzt Palladium bereits seit 20 Jahren in der Schmuckfertigung ein. Seit dem Jahr 2006 haben wir auf einigen Märkten bereits eine Palladium-Trauring-Kollektion eingeführt.

Wie steht es um Diamanten – sind die noch im Trend?

Der Diamant ist sicherlich der Edelstein erster Wahl für Trauringe. Schon wegen seiner von keinem anderen Stein übertroffenen Härte eignet er sich hervorragend für ein Schmuckstück, das jeden Tag getragen wird. Die klassischen Diamantschliffe sind nach wie vor am beliebtesten, allen voran der Brillantschliff, der Princess Cut und der Baguetteschliff.

Welche Tipps geben Sie einem Paar, das für sich einen Trauring aussuchen soll?

Ein sehr wichtiger Punkt ist die Wahl des Geschäftes. Das Verkaufspersonal sollte unbedingt



Helmut Müller ist Vertriebs- und Marketingleiter beim Schmuckproduzenten Christian Bauer und weiss über Trends bestens Bescheid. www.trauringe.de



a – Schmuckdesigner müssen mit der Zeit gehen: Aus diesem CAD-Entwurf von Designerin Christine Huber entstand schliesslich...

b – ...dieses modische Ringpaar aus Platin. Bilder: Christian Bauer

a



b

Bild Friday, fotolia.com

über detailliertes Fachwissen verfügen. Man darf ruhig nachfragen, um zu erfahren, was die Beratungsperson über Material, Verarbeitung, Qualitätsunterschiede und den Trauringmarkt weiss. Ein zweiter sehr wichtiger Punkt ist: Egal in welcher Preisklasse man sucht, es sollte darauf geachtet werden, das Original zu kaufen. Der Trauringmarkt ist mit Plagiaten überschwemmt und wer will schon den schönsten Tag seines Lebens mit einem Plagiat feiern und es dann ein Leben lang am Finger tragen?

Und als Letztes: Man darf sich nicht zu früh einschränken, indem man von Beginn an in Kategorien wie Material, Stein oder kein Stein, Breite oder Oberfläche denkt. Das Brautpaar soll sich umschauen und spüren, womit es sich wohl fühlt.

Woher erhalten Sie neue Inputs, um immer wieder auch Neues präsentieren zu können?

Oder hat man etwa alles schon gesehen?

Oh je, das wäre ja schrecklich. Natürlich entwickelt sich die Gestaltung von Trauringen genauso weiter wie die jedes anderen Produktes auch. Ein Trauring hat die Aufgabe, so gut zu zwei vielleicht ganz unterschiedlichen Menschen zu passen, dass er zu einem lebenslangen Begleiter werden kann. Das heisst, die Designer müssen ihre Zeit sehen und verstehen und in diesem Geist arbeiten. So neu wie das Zeitgefühl, so neu muss auch das Trauringdesign sein. Aber genauso wichtig ist die formal-ästhetische Sprache, die verwendet wird. Sie muss so sensibel sein, dass sie in 20, 30 oder 50 Jahren noch verstanden wird und Spass macht. Es muss eine Sprache für immer sein.